

Modulbeschreibung

Weitere Informationen zu den an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz absolvierten Veranstaltungen, u. a. Lektüreempfehlungen, finden sich in den meisten Fällen in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen, die über das Studieninformationsnetz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JOGUStiNe) unter <https://jogustine.uni-mainz.de/> zugänglich sind.

Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung				
Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.02.628.100	300 h	2 Semester	1./2. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften (P)	2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	b) Seminar: Einführung in die Schulpädagogik (P)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	c) Vorlesung: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten (P)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	d) Vorlesung: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung (P)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen pädagogische, psychologische und soziologische Perspektiven zur Erklärung von Prozessen im schulischen Alltag; • haben einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Methoden zur Datenerhebung und Beschreibung des schulischen Kontexts • kennen pädagogische, psychologische und soziologische Theorien und Befunde zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisationskontext • verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an • verstehen Interaktion in Lehrer-Schüler-Rollen und ihre Bedeutung für die soziale Entwicklung und Bildung • können Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen verstehen und begründen sowie wertebewusstes Handeln im Sinne des Auftrages der Schule fördern • reflektieren die eigene Erziehungs- und Bildungsbiografie Integrierte Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> • Denken in Zusammenhängen, interdisziplinäres Verstehen • Reflexivität und Anwendung metakognitiver Strategien, Fähigkeit verschiedene Sichtweisen einzunehmen und anzuwenden • Identifikation, Lokalisierung und Zugriff auf geeignete Informationsquellen, Organisation von Wissen und Information • Eigenständiges Lernen, Präsentation von Fragen und Befunden • Arbeits- und Zeitmanagement (im Rahmen der Tutorien) 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive und soziale Entwicklung, Lernen und Motivation • Erziehung und Bildung in institutionellen Prozessen: Geschichte und Theorien von Kindheit und Jugend • Theorien der Werteerziehung einschließlich Umgang mit Werten, Legitimation von Erziehung und Bildung, Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in der Ganztagschule 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls B.Ed. Mainz-Dijon – Bildungswissenschaften Studienstart Mainz			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Keine			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
8.	Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben 8.2. <i>Studienleistung(en)</i>			

	Aktive Teilnahme in Form von kleineren Arbeitsaufträgen, die bei schriftlicher Ausarbeitung insgesamt max. 3 Seiten umfassen in a), Hausarbeit oder Lerntagebuch o. Protokollmappe o. kleinere Arbeitsaufträge o. Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung (Studienleistung ohne Benotung) in b), aktive Teilnahme sowie Teilklausur 45 Min. (Modulprüfung) je in c) + d)
	<i>8.3. Modulprüfung</i>
	Kumulative Modulprüfung bestehend aus den beiden Modulprüfungen. Gemäß §16 Abs. 2 errechnet sich die Note der Modulprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Noten der zwei Teilprüfungen.
	<i>8.4 Modulnote</i>
	Note der Modulprüfung
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 10 LP von 19 LP = 52,63 %
10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Herbert Kalthoff, N.N. Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Arbeitsgruppe Schulpädagogik sowie der Fachgebiete Psychologie und Soziologie für Bildungswissenschaften
12.	Sonstige Informationen Fakultatives Tutorium zu Modul 1.

Modul 2: Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
M.02.628.160	270 h	1 (*oder 3) Semester	6. (*oder 3./4./5.) Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Unterricht und Didaktik (WP*)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	b) Blended Learning: Einführung in die schulische Medienpädagogik (WP*)	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	c) Proseminar: Kommunikation und Interaktion (WP*)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	Modulprüfung		60 h	2 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Unterricht unter lerntheoretischen und methodischen Aspekten analysieren • kennen grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung, wenden didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in selbst gestalteten Unterrichtseinheiten an, reflektieren und bewerten sie, kennen einzelne Strategien der unterrichtlichen Gesprächsführung, deren Voraussetzungen und Wirkungen • verfügen über Grundkenntnisse zur Beobachtung und Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule, nehmen non- und paraverbale Kommunikationsinhalte wahr, können sie interpretieren und können solche kommunikativen Merkmale selbst einsetzen • können Konflikte analysieren, konstruktiv mit ihnen umgehen und sie in die Unterrichtskommunikation einbeziehen • wissen um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz • können den eigenen Mediengebrauch reflektieren, Medien entsprechend unterrichtlichen Zielen auswählen, Gestaltung und Wirkungen einschätzen, kennen Regeln der medienspezifischen Kommunikation und setzen sie ein Integrierte Schlüsselqualifikationen <ul style="list-style-type: none"> • Einübung und (Selbst-)Reflexion von Kooperation und Kommunikation als zentrale pädagogischen Schlüsselkompetenzen • differenzierte Wahrnehmung und Bewertung; eigenständige Urteilsfähigkeit • Information Literacy, Lesekompetenz, Techniken wissenschaftlichen Arbeiten • Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernumgebungen in Schule und Unterricht: Konzeptionelle Begründung von Unterricht, Grundlagen der Unterrichtsmethodik, Vorbereitung und Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen, Theorien der Didaktik • Kommunikation und Interaktion als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit: Einführung in die Unterrichtsbeobachtung, Theorien der Kommunikation und Interaktion, non- und paraverbale Kommunikation, Aufmerksamkeitssteuerung, konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention • Reflexiver, selbstbestimmter und kreativer Umgang mit Medien unter technischem, praktischem, ästhetisch-bildendem und emanzipatorischem Aspekt: Bildung und Medienkompetenz, Medienbegriff, Medienentwicklung und Konzepte der Medienpädagogik, Kommunikation und Medien 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls B.Ed. Mainz-Dijon – Bildungswissenschaften Studienstart Mainz			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme PC- und Internetzugang zur Teilnahme an der Blended Learning-Veranstaltung			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Keine			
8.	Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bearbeiten von Aufgaben <i>8.2. Studienleistung(en)</i> Bei der Belegung der Kurse in Mainz: aktive Teilnahme in Form von kleineren Arbeitsaufträgen, die bei schriftlicher Ausarbeitung insgesamt max. 3 Seiten umfassen in a) + c), Hausarbeit oder Lerntagebuch o. Protokollmappe o. kleinere Arbeitsaufträge von insgesamt max. 8 Seiten oder Klausur (45 Min.) oder Referat/Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung von insgesamt max. 5 Seiten (Studienleistung ohne Benotung) in b) <i>8.3. Modulprüfung</i> Modulübergreifende Hausarbeit mit dem Deutsch-Französischen Modul, die sich inhaltlich auf das Seminar „Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren“ bezieht sowie Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon <i>8.4. Modulnote</i> Note der Hausarbeit			
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9 LP von 19 LP = 47,37 %			

10.	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Stefan Aufenanger, Carla Schelle Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Arbeitsgruppe Schulpädagogik sowie der Fachgebiete Psychologie und Soziologie für Bildungswissenschaften, Lehrende der Université de Bourgogne
12.	Sonstige Informationen * Sofern möglich, sollen statt der Lehrveranstaltungen der Johannes Gutenberg-Universität äquivalente Kurse der Université de Bourgogne belegt werden (siehe Äquivalenzplan).